



> [Landrat / Parlament](#) || [Geschäfte des Landrats](#)

Titel: **Interpellation von Elisabeth Augstburger, CVP/EVP-Fraktion:
Kleinkinderkaries**

Autor/in: [Elisabeth Augstburger](#)

Mitunterzeichnet von: --

Eingereicht am: 24. Februar 2011

Bemerkungen: --

[Verlauf dieses Geschäfts](#)

In den 90-er Jahren glaubte man, Karies bei Kindern im Griff zu haben. Heute ist jedoch das Problem nach wie vor aktuell. Es darf nicht sein, dass über 250 Kinder unter fünf Jahren mit massiv kariösen Zähnen, jährlich im Universitätskinderspital beider Basel in Narkose behandelt werden müssen, von den entstehenden Kosten, die dadurch dem Kanton und den Gemeinden entstehen, ganz zu schweigen. Zwischen Karies in der frühen Jugend und späterem Übergewicht sowie verschiedenen damit verbundenen Krankheiten besteht zudem eine gewisse Korrelation.

Wenn es gelingt, Kleinkinderkaries zu reduzieren und damit verbunden auch positiv auf die Ernährungsgewohnheiten der Kinder und Familien einzuwirken, wird bezüglich allgemeiner Gesundheit der Kinder und Jugendlichen einiges erreicht. Wer die Zähne sorgfältig pflegt, achtet auch sonst eher auf seine Gesundheit. Die Auswirkungen der Prävention dürften in vielen Fällen lange positiv nachwirken, auch finanziell, da sich die negativen Konsequenzen von Karies über Jahre in den Fürsorgekosten von Gemeinden und Kanton niederschlagen.

In verdankenswerter Weise haben sich die Zahnärztesgesellschaften SSO beider Basel dem Problem angenommen und in unserer Region eine mehrjährige erfolgreiche Kampagne gegen Kleinkinderkaries realisiert, welche auf die Eltern gefährdeter Vorschulkinder einwirkte. Die dafür zur Verfügung stehenden Mittel sind nun aufgebraucht. Es besteht somit die Gefahr, dass die erzielten Verbesserungen wieder verloren gehen, falls nichts unternommen wird.

Aufgrund dieser Situation bitte ich den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie beurteilt der Regierungsrat die Bedeutung der Kariesprävention bei Vorschulkindern?
2. Welche Massnahmen plant die Regierung, um die Kariesprävention bei Kleinkindern zu fördern?
3. Könnten die Kinderkaries-Präventionsmassnahmen zusammen mit Basel-Stadt realisiert und/oder allenfalls der SSO im Mandatsverhältnis übertragen werden?
4. Welcher Betrag könnte aus den Beiträgen der Schweizerischen Gesundheitsstiftung für diese sinnvollen und langfristig kostensparenden Massnahmen eingesetzt werden?